

„Was macht die Gruppe gut?“

Positives Zwischenfazit bei Aktion „stark bewegt“ · Interesse über Zielgruppe hinaus

In die Schulen gehen und die Kinder zu sportlicher und kniffliger Teamarbeit animieren: Das Projekt „stark bewegt“ kommt gut an.

VON WILHELM FIGGE

Korbach. „Grundsätzlich gilt: je früher ein Kind gefördert wird, desto besser“, erklärt Landrat Dr. Reinhard Kubat. Deshalb sei „stark bewegt“ sein „Lieblingskind“ unter den Projekten im Landkreis: Lehrkräfte, aber auch Eltern oder Übungsleiter aus Sportvereinen erhalten eine Ausbildung zum „Teamer“, um dann mit Grundschulern ein Outdoor-Training abzuhalten.

Dabei geht es nicht nur um körperliche Ertüchtigung, sondern vor allem um soziale Kompetenzen. „Den Schülern werden Aufgaben gestellt, die sie nur als Gruppe lösen können“, erläutert Matthias Schäfer vom Fachdienst Sport, der das Projekt zusammen mit Andreas Greif (FD Jugend) gestartet hat.

Etwa einen Schultag dauert ein Teamtraining. Dabei haben die Kinder Zeit, die Lösungen der immer kniffliger werdenden Aufgaben selber zu erarbeiten. Für das Erlernen dieser Problemlösungskompetenz sei im normalen Unterricht kaum Zeit, sagt Andreas Greif. Auch die In-



Michael Bott und Stefanie Büscher, Vorstandsvorsitzender und Schulkoordinatorin der Sparkasse Waldeck-Frankenberg, die Initiatoren Andreas Greif und Matthias Schäfer sowie Landrat Dr. Reinhard Kubat sind rundum zufrieden mit dem Projekt „stark bewegt“.

Foto: Figge

klusion von Kindern mit Behinderung in die Aufgabe müssen die Schüler selbst regeln.

Zentral für das Projekt ist die Reflexion nach der Aufgabe: Was hat der Gruppe zum Erfolg verholfen, was hat sie behindert? Die dadurch gelernte Eigenverantwortung mache sich auch im Unterricht bemerkbar, schildern die Initiatoren die Rückmeldungen aus den Schulen. Die Kinder lernen nachzufragen und ihre Meinung zu sagen.

Die Beteiligung an „stark bewegt“ ist für die Grundschulen freiwillig, aber lediglich eine im Kreis nimmt aus terminlichen Gründen noch nicht teil. Bis Juni 2013 sind bereits 60 Lehrkräfte und 30 weitere Personen aus-

gebildet worden, von denen die meisten mittlerweile auch eine Weiterbildung erhalten haben.

Über 2000 Schüler nahmen so an den Trainings teil – einige schon mehrfach: Nachdem das Projekt sich im ersten Jahr auf die erste Klasse begrenzte, durften die Vorjahresteilnehmer auch als zweite Klasse mitmachen. Jahr um Jahr soll sich das Teilnehmerfeld so auf alle Grundschulklassen erweitern, 2016 sollen etwa 5000 Kinder profitieren. Hierzu sind kontinuierliche Weiterbildung und die Ausbildung neuer Lehrkräfte nötig.

Für die Grundschulen ist die Teilnahme am vom Kreis getragenen und von der Sparkas-

se Waldeck-Frankenberg unterstützten Projekt kostenlos. Für höhere Klassen wird hingegen eine Gebühr von 100 Euro pro Training fällig.

„Outdoor-Trainings gibt es vielerorts, unser flächendeckendes Konzept ist aber einzigartig“, erklärt Matthias Schäfer. Auch weiterführende Schulen und benachbarte Landkreise hätten ein momentan nicht erfüllbares Interesse an einer Teilnahme gezeigt. „Und wir fragen uns, ob wir vielleicht schon im Kindergarten Impulse setzen sollten“, sagt Andreas Greif. Neben den Kindern zeigen sich aber auch die Lehrer begeistert: Mehrere hätten selbst nach Teamtrainings für sich gefragt.